

WIENER RATHHAUS KORRESPONDENZ
Herausgeber und verantw. Redakteur Rudolf Eigl.
21. Jahrg. Wien, Samstag, 11. November 1911.

Das neue Gaswerk in Leopoldau. Bürgermeister Dr. Neumayer be-
sichtigte gestern das der Vollendung nahende Gaswerk an der
Grenze der bestandenen Gemeinden Floridsdorf und Leopoldau.
Der Direktor der städt. Gaswerke Menzel und Oberingenieur
Marischka übernahmen die Führung und gaben die notwendigen
Erläuterungen. Der Bau des Gaswerkes wurde bekanntlich dadurch
notwendig, weil mit Beginn des nächsten Jahres auch die öffent-
liche Beleuchtung jener Gemeinde Gebiete, welche bis jetzt noch
von der Imperial Continental Gas-Association bzw. von der
österr. Gasbeleuchtungs Gesellschaft mit Gas versorgt wurden,
von der Gemeinde Wien übernommen wird. Das Areal, auf welchem
das neue Gaswerk gebaut wurde, mißt über 400.000 m² und ist
in der nächsten Nähe der Nordbahn (Station Leopoldau) ge-
legen. Sowohl die Bauten, welche für die Gaszerzeugung dienen,
als auch die Verwaltungsgebäude und die Wohnhäuser für Beam-
te und Bedienstete sind vollständig fertiggestellt und es wird
beräts in kürzester Zeit mit dem Betriebe begonnen werden.
Vorläufig wird noch an der inneren Einrichtung und an der Aus-
gestaltung der Geh- und Fahrwege gearbeitet. Das dominierende
ste Objekt der ganzen Anlage ist der Gashälter, welcher
150.000 m³ faßt. Für die Gasofenanlage wurde nicht wie dies
im Gaswerk Simmering der Fall ist, ein eigenes Ofenhaus
mit einem großen Kostenaufwande erbaut, sondern die Gasofen
stehen im Freien; dadurch wurde nicht bloß eine bedeutende
Ersparnis erzielt, die Anlage ist auch in hygienischer Betri-
bung bedeutend vorteilhafter für die dort beschäftigten Arbei-
ter. Diese freie Ofenanlage ist die erste in ganz Oesterreich.
Auch die Ammoniak- und Teerbehälter wurden im freien aufgestellt.
Durch eine Schwebbahn wird der bei der Gaszerzeugung
gewonnene Koks im ganzen Gaswerks Gebäud ohne jede manuelle
Vorrichtung herum geführt, bzw. zu den Wagen, welche ihn
aus dem Gaswerke herausbringen, transportiert. In außerordent-
lich sinnreicher Weise wird das im Gaswerke gewonnene Regenera-
tor-Gas wiederverwendet. Das Werk ist überaus leistungsfähig,
kann von 100.000 m³ pro Tag wie es im Anfange erforderlich
ist, bis auf eine Leistung von einer Million Kubikmeter
pro Tag gebracht werden. Die verhältnismäßig rasche und
mustergiltige Ausführung des Werkes ist ein Verdienst des
Oberingenieurs der städt. Gaswerke Marischka, welcher eine
Anzahl von Neuerungen einführt, die bis jetzt in noch keinem
Gaswerke bestehen. Die Hochbauten, ausgeführt von städt. Ar-
chitekten Hittner sind den Fassaden einfach und geschmack-
voll gehalten und geben dem ganzen Landschaftsbild einen leb-
haften Charakter. Auf der Fahrt von Wien nach Leopoldau pas-

siert man auch den neuen Gashälter in der Brigittenau, wel-
cher bedeutend größer ist als jener in Leopoldau und einen
Fassungsraum von 250.000 m³ hat. Es ist dies einer der größten
Gashälter der Welt. Zur Veranschaulichung der Größe
möge dienen, daß man in denselben die Karlskirche bequem hi-
neinstellen könnte. In diesen Gashälter wird das Gas vom
städt. Gaswerk Leopoldau geleitet und versorgt von dort aus
die Bezirke Ottakring, Hernals, Währing, Mödling und Brigitte-
nau, die übrigen Vororte Bezirke werden vom Gaswerke Simmering
versorgt werden. Wie oben erwähnt, wird der Betrieb in kür-
zester Zeit versuchsweise aufgenommen werden und mit Beginn
des kommenden Jahres wird die öffentliche Beleuchtung des ge-
samten Gemeindegebietes von Wien durch die beiden städt. Gas-
anstalten erfolgen.

Christlichsozialer Parteitag in Wien. Aus informierten Kreisen
wird uns mitgeteilt, daß die Einberufung des christlich sozia-
len Parteitages in Wien für den 2. und 3. Dezember noch nicht de-
finitiv festgesetzt ist.

Spende. Der Herzog von Choiseul, welcher vorgestern mit seiner
Gemahlin das Rathaus besichtigte, hat dem Bgm. Dr. Neumayer
1000 K für die Armen Wiens übergeben.

Wintersport am Cobenzl. Zu der von uns kürzlich gebrachten
Notiz erhalten wir nachstehende ergänzende Zeilen: Die Idee,
die in der Nähe des Etablissements Cobenzl geliehenen Hänge für
Zwecke des Skilaufes zu verwenden, stammt vom österreichischen
Skiverein, bekanntlich dem ältesten Skivereine Oesterreichs
und wurde von den Besitzern bereitwilligst aufgegriffen und
der Verwirklichung näher gebracht. Die Unterhandlungen zwi-
schen dem österreichischen Skiverein und der Cobenzlverwaltung
wurden seit Juni d. J. gepflogen und erhielten durch die am
8. d. M. unter der Leitung des Wiener Magistrates vorgenommene
kommissionelle Besichtigung des projektierten Übungsplatzes
ihren Abschluß. Bei dieser Kommission war die Vereinsleitung
des österreichischen Skivereines vertreten. Seitens der Ge-
meinde wurde die vom Verein in Aussicht genommene Bellevue-
Wiese (Himmelwiese) als Übungsplatz zugewiesen. Von der
Verwaltung des Cobenzl erhält der Verein ein geeignetes Gar-
derobelokal zur Benützung. Für Anfänger werden Skier leihweise
abgegeben und für Mitglieder des österreichischen Skivereines
zu ermäßigten Preisen zur Verfügung gestellt. Anfragen wegen
Unterrichtes werden durch das Sekretariat des österreichischen
Skivereines 1. Bez. Universitätsstraße 11 (Geschäftsstunden
von 3 bis 6 Uhr) bereitwilligst beantwortet.

Städtische Straßenbahnen. Wegen des zweigleisigen Ausbaues
der Strecke Peregringasse-Wipplingerstraße über den Schotten-
ring wird am 13. und 14. d. M. der Verkehr der Züge der Li-
nien 36 und 40 zum Stockeisele Bree eingestellt. Diese Zü-
ge kehren deshalb an den beidangerannten Tagen in der Lichten-
sueinstraße nächst der Kolinngasse um.

Aus dem Rathause. Der Gemeinderat hält in der kommenden Woche
keine Sitzung ab. Der Stadtrat tritt Dienstag, Donnerstag und
Freitag, jedesmal um 10 Uhr vormittags zu seinen Sitzungen zu-
sammen. Montag abends hält der Bürgerklub eine Sitzung ab.
Auf der Tagesordnung stehen vorläufig das Referat über die
Errichtung eines Musterlagers in Wien. - Donnerstag vormittags
11 Uhr wird sich das große Komitee zur Veranstaltung von Som-
merkonzerten in Wien im Gemeinderats Sitzungssaale konstituieren.

Deutsch-österreich. Gewerbebund. Das Präsidium des deutsch-österr.
Gewerbebundes hat zu den Vorschlägen der Abgeordneten Dr. Vorstov-
sek und Lasocki, welche im Teuerungsausschusse angenommen wur-
den, bereits in der Präsidialeitung vom 8. d. M. energisch
Stellung genommen und dem Parlamente eine vom Präsidium gezeich-
nete Resolution eingeschickt, in welcher auf die Schädlichkeit
dieses Antrages für das Fleischhauer- und Selohergewerbe am
Lande, aber auch auf die prinzipielle Bedeutung dieses Falles,
d. i. eine Durchlöcherung des § 14 d. G. O. warnend hingewie-
sen wird. Abg. Wohlmeier hat sich bereit erklärt, diese Re-
solution im Plenum vorzubringen.

Kopal-Denkmal. Der Klub ehemaliger Zehnerjäger in Wien veran-
staltet am Dienstag, den 14. d. M. im Hotel Wimberger ein
Oberst von Kopal-Denkmal Fest, bei welchem die Kapelle des
Infanterie Regiments Nr. 19 die Festmusik besorgen wird. Eine
Anzahl hervorragender Kunstkräfte wird dabei mitwirken. Nach
Schluß der Vorträge wird ein Tanzkränzchen arrangiert. Das
Reinertragnis fließt dem Fond eines in Wien zu errichtenden
Kopal-Denkmales zu.

Fahnenweihe. Der Geselligkeits- und Wohltätigkeitsverein
Luogertbund im Bezirke Landstraße an dessen Spitze StR. Karl
Hörmann steht, veranstaltet am 15. d. M. ein Fest zur Vor-
nahme der Fahnenweihe. Als Fahnenpatin fungiert Frau Prin-
zessin Hanna von und zu Lichtenstein. Die Teilnehmer versam-
eln sich um 4 Uhr im Ofenraum und von dort aus begibt sich
der Festzug in die Kirche StR. Rochus und Sebastian, woselbst
die feierliche Weihe der Fahne stattfindet. Am Abend findet im
genannten Saale ein Fest mit ausgewählten Programme statt, und
den Schluß bildet ein Tanzkränzchen.

Bezirksvertretungs-Sitzung. Die Bezirksvertretung Währing hält
Freitag, den 17. November um 5 Uhr nachmittags eine öffentliche
Sitzung ab.

Angebotung von Lehrpersonen. Bgm. Dr. Neumayer nahm heute
mittags im Gemeinderats-Sitzungssaale die Angebotung von
264 provisorischen Lehrern und Lehrerinnen vor. In einer kurzen
aber heraldischen Ansprache erinnerte der Bürgermeister die Lehr-
kräfte an ihre Pflichten und richtete an sie den Apell in
Sinne des Reichsvolksschulgesetzes und im Sinne der Eltern,
welche der Schule das Liebste was sie haben anvertrauen, die
Kinder zu erziehen. Dem feierlichen Akte wohnte auch der admi-
nistrative Referent des Bezirksamtes Mag. Rat Artzt bei,
Oberkommissär Paul verlas die Angebotungsformel.

NB. Der heutigen Ausgabe der Rathaus-Korrespondenz liegt der
Jahresbericht des Wiener Wärmestuben- und Wohltätigkeitsver-
eines bei.

Wien, Samstag 11. November 1911. abends.

437

Paul Peiret in Wien. Der originelle und eigenartige Modenkünstler Paul Peiret, dem wir schon viele Modesensationen verdanken, wie den Hosenrock im vergangenen Frühjahr, wird nun auf Anregung der Präsidentin des Vereines „Lupusheilstätte“, des I. öffentlichen Kinderkranken Institutes und des Wiener Wärmestuben und Wohltätigkeitsvereines Baronin Dina Buschmann und wohltätiger Damen bei uns eine Causerie abhalten, in welcher er seine künstlerischen Ideen über das Kleid, über Körperlinie und die Harmonie von Toilette, Gang und Geste entwickeln wird. Herr Peiret wird das Entstehen und das Sein der Peiret'schen Modelle veranschaulichen und einen besonderen Reiz werden die Vorführungen der Toiletten noch dadurch erhalten, daß seine schönsten Pariser Original Manicaires mitwirken. Peiret hat eine weite Tournee angetreten, die ihn zum Abschluß nach Wien führt. Vorige Woche gab Herr Peiret in Berlin die Inszenierung der Frau zum Besten und zwar mit durchschlagendem Erfolge.

Herr Peiret hat sich in liebenswürdigster Weise bereit erklärt, seine am 27., 28. und 29. November in der Urania stattfindenden künstlerischen Conferenzen zugunsten der genannten drei Vereine, welche unter dem Protektorate der Erzherzogin Marie Valerie, bzw. Maria Josepha stehen, abzuhalten. Heute Samstag fand zur Propagierung dieser Veranstaltung eine große Damensitzung statt, der Baronin Dina Buschmann präsierte und in welcher der Sekretär des Hagenbundes Herr Josef Krzizek in einer hübschen kleinen Ansprache den erschienenen Damen erklärte, wie Meister Peiret die Grazie und den Chic der Manicaires erst recht zur Geltung zu bringen versteht. Professor Hofmann hat ein äusserst fesches Plakat gezeichnet. Die Preise der Plätze sind: K25, 20, 15, 10 und 5. Karten sind zu haben bei den Damen der genannten Vereine, in der Urania und bei Kehlendorfer.

+ + +
NB. Frau Baronin Dina Buschmann bittet im Interesse des wohltätigen Zweckes um gütige Aufnahme.